

Volks-Zeitung.

Offizielles Organ der Behörden des Amtsgerichtsbezirks Königstein.

Kellheimer und Hornauer Anzeiger. Fischbacher Anzeiger. Nassauische Schweiz.

Preis pro Nummer 44.

Erste Ausgabe
Sonntags abends.
Mittwoch und Freitag
zwei Seiten
Donnerstag u. Samstag
eine Seite

Bezugspreis einschließlich des Illustr. Sonntagsblattes: ins Haus gebracht vierteljährlich M. 1.50, monatlich 50 Pfg., durch die Post bezogen vierteljährlich M. 1.55, monatlich 52 Pfg. (Bestellgeld nicht mitgerechnet).
Anzeigenpreis: 10 Pfg. für auswärtige Anzeigen 15 Pfg., Reklamen im Textteil 35 Pfg. für die einfache Petitzeile, tabellarischer Satz wird doppelt berechnet. Bei wiederholter Aufnahme von unvariiertem Satz Preisermäßigung.

Annahme für größere Anzeigen spätestens bis
vorm. 9 Uhr, für kleinere Anzeigen spätestens
bis vorm. 11 1/2 Uhr. Die Aufnahme von
Anzeigen an bestimmten Tagen oder an be-
stimmter Stelle wird unbedingte Berücksichtigung,
eine Gewähr hierfür aber nicht übernommen.

Nummer 116

Geschäftsstelle:
Königstein, Hauptstraße 41

Montag, den 5. Juli 1915

Druck und Verlag:
H. Kleinhold, Königstein

40. Jahrgang

Der Krieg.

Der deutsche Tagesbericht. Offensive in den Argonnen.

Hauptquartier, 4. Juli. (W. Z. B. Nichtamtlich.) Amtlich.
Wachsende Siegesbeute.
Westlicher Kriegsschauplatz.
In den Argonnen haben unsere Truppen die Offensive
Die Beute hat sich erheblich erhöht; sie beträgt
den ersten Juli-Tage
30 Gefangene (darunter 37 Offiziere),
25 Maschinengewehre,
72 Minenwerfer, 1 Revolverkanone.
Im Maasböhden wiederholte der Feind trotz aller
vielfachen Versuche zur Wiedereroberung der
Stellungen bei Les Eparges; wir wiesen seine
Angriffe ab.
Nördlich von Regnéville eroberten wir die französische
Stellung in 600 Metern Breite und entzissen nördlich
in Höhe dem Feind ein Waldstück.
Ostlicher Kriegsschauplatz.
In England und Frankreich.
In der Gegend von Arras war gestern sehr lebhaft. Deutsche
Panzertruppen des Landguard-Fort bei Harwich sowie
die Zerstörerflottille und griffen das befestigte
Schiff an. Ein deutsches Flugzeug stürzte nördlich
an der holländischen Grenze brennend ab. Ein deut-
sches Flugzeug zwang einen französischen Flieger bei
der Landung.
Der Feind bewarf Brügge, ohne militärischen Schaden
zu verursachen.

Westlicher Kriegsschauplatz.
In der Gegend von Arras war gestern sehr lebhaft. Deutsche
Panzertruppen des Landguard-Fort bei Harwich sowie
die Zerstörerflottille und griffen das befestigte
Schiff an. Ein deutsches Flugzeug stürzte nördlich
an der holländischen Grenze brennend ab. Ein deut-
sches Flugzeug zwang einen französischen Flieger bei
der Landung.
Der Feind bewarf Brügge, ohne militärischen Schaden
zu verursachen.

Ostlicher Kriegsschauplatz.
In der Gegend von Arras war gestern sehr lebhaft. Deutsche
Panzertruppen des Landguard-Fort bei Harwich sowie
die Zerstörerflottille und griffen das befestigte
Schiff an. Ein deutsches Flugzeug stürzte nördlich
an der holländischen Grenze brennend ab. Ein deut-
sches Flugzeug zwang einen französischen Flieger bei
der Landung.
Der Feind bewarf Brügge, ohne militärischen Schaden
zu verursachen.

Westlicher Kriegsschauplatz.
In der Gegend von Arras war gestern sehr lebhaft. Deutsche
Panzertruppen des Landguard-Fort bei Harwich sowie
die Zerstörerflottille und griffen das befestigte
Schiff an. Ein deutsches Flugzeug stürzte nördlich
an der holländischen Grenze brennend ab. Ein deut-
sches Flugzeug zwang einen französischen Flieger bei
der Landung.
Der Feind bewarf Brügge, ohne militärischen Schaden
zu verursachen.

Ostlicher Kriegsschauplatz.
In der Gegend von Arras war gestern sehr lebhaft. Deutsche
Panzertruppen des Landguard-Fort bei Harwich sowie
die Zerstörerflottille und griffen das befestigte
Schiff an. Ein deutsches Flugzeug stürzte nördlich
an der holländischen Grenze brennend ab. Ein deut-
sches Flugzeug zwang einen französischen Flieger bei
der Landung.
Der Feind bewarf Brügge, ohne militärischen Schaden
zu verursachen.

Westlicher Kriegsschauplatz.
In der Gegend von Arras war gestern sehr lebhaft. Deutsche
Panzertruppen des Landguard-Fort bei Harwich sowie
die Zerstörerflottille und griffen das befestigte
Schiff an. Ein deutsches Flugzeug stürzte nördlich
an der holländischen Grenze brennend ab. Ein deut-
sches Flugzeug zwang einen französischen Flieger bei
der Landung.
Der Feind bewarf Brügge, ohne militärischen Schaden
zu verursachen.

Ostlicher Kriegsschauplatz.
In der Gegend von Arras war gestern sehr lebhaft. Deutsche
Panzertruppen des Landguard-Fort bei Harwich sowie
die Zerstörerflottille und griffen das befestigte
Schiff an. Ein deutsches Flugzeug stürzte nördlich
an der holländischen Grenze brennend ab. Ein deut-
sches Flugzeug zwang einen französischen Flieger bei
der Landung.
Der Feind bewarf Brügge, ohne militärischen Schaden
zu verursachen.

Westlicher Kriegsschauplatz.
In der Gegend von Arras war gestern sehr lebhaft. Deutsche
Panzertruppen des Landguard-Fort bei Harwich sowie
die Zerstörerflottille und griffen das befestigte
Schiff an. Ein deutsches Flugzeug stürzte nördlich
an der holländischen Grenze brennend ab. Ein deut-
sches Flugzeug zwang einen französischen Flieger bei
der Landung.
Der Feind bewarf Brügge, ohne militärischen Schaden
zu verursachen.

Ostlicher Kriegsschauplatz.
In der Gegend von Arras war gestern sehr lebhaft. Deutsche
Panzertruppen des Landguard-Fort bei Harwich sowie
die Zerstörerflottille und griffen das befestigte
Schiff an. Ein deutsches Flugzeug stürzte nördlich
an der holländischen Grenze brennend ab. Ein deut-
sches Flugzeug zwang einen französischen Flieger bei
der Landung.
Der Feind bewarf Brügge, ohne militärischen Schaden
zu verursachen.

Westlicher Kriegsschauplatz.
In der Gegend von Arras war gestern sehr lebhaft. Deutsche
Panzertruppen des Landguard-Fort bei Harwich sowie
die Zerstörerflottille und griffen das befestigte
Schiff an. Ein deutsches Flugzeug stürzte nördlich
an der holländischen Grenze brennend ab. Ein deut-
sches Flugzeug zwang einen französischen Flieger bei
der Landung.
Der Feind bewarf Brügge, ohne militärischen Schaden
zu verursachen.

Ostlicher Kriegsschauplatz.
In der Gegend von Arras war gestern sehr lebhaft. Deutsche
Panzertruppen des Landguard-Fort bei Harwich sowie
die Zerstörerflottille und griffen das befestigte
Schiff an. Ein deutsches Flugzeug stürzte nördlich
an der holländischen Grenze brennend ab. Ein deut-
sches Flugzeug zwang einen französischen Flieger bei
der Landung.
Der Feind bewarf Brügge, ohne militärischen Schaden
zu verursachen.

Westlicher Kriegsschauplatz.
In der Gegend von Arras war gestern sehr lebhaft. Deutsche
Panzertruppen des Landguard-Fort bei Harwich sowie
die Zerstörerflottille und griffen das befestigte
Schiff an. Ein deutsches Flugzeug stürzte nördlich
an der holländischen Grenze brennend ab. Ein deut-
sches Flugzeug zwang einen französischen Flieger bei
der Landung.
Der Feind bewarf Brügge, ohne militärischen Schaden
zu verursachen.

Ostlicher Kriegsschauplatz.
In der Gegend von Arras war gestern sehr lebhaft. Deutsche
Panzertruppen des Landguard-Fort bei Harwich sowie
die Zerstörerflottille und griffen das befestigte
Schiff an. Ein deutsches Flugzeug stürzte nördlich
an der holländischen Grenze brennend ab. Ein deut-
sches Flugzeug zwang einen französischen Flieger bei
der Landung.
Der Feind bewarf Brügge, ohne militärischen Schaden
zu verursachen.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Der gestrige Tag brachte den Italienern an der küsten-
ländischen Front eine neue Niederlage. Nach vergeblichen
Vorstößen bei Sagrado und Polazzo begann gegen Abend
wieder ein von mindestens 2 Infanteriedivisionen geführter
Angriff gegen den Abschnitt des Doberdoplateaus von Po-
lazzo bis zum Monte Cosich. Unsere kampfbereiten Truppen
schlugen den Feind wie immer überall zurück. Seine Verluste
waren auch gestern schwer.

Gegen den Görzer Brückentopf südwestlich des Monte
Sabotino angelegte feindliche Angriffe wurden gleichfalls
blutig abgewiesen.

An der Kärntner Grenze wurde in den letzten Tagen um
den Großen Pal (östlich des Pödenpasses) gekämpft. Der
Berg blieb schließlich in unserem Besitz.

Im Tiroler Grenzgebiet fanden stellenweise Geschütz-
kämpfe statt.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:
v. Höfer, Feldmarschallleutnant.

Hefige, siegreiche Kämpfe in Russisch-Polen.

Wien, 4. Juli. (W. Z. B. Nichtamtlich.) Amtlich wird
verlautbart: 4. Juli 1915 mittags:

Russischer Kriegsschauplatz.

Die Russen, die gestern in Ostgalizien zwischen Jaroslaw
und Jota-Lipa, sowie nördlich anschließend mit starken
Kräften Widerstand leisteten, wurden von den verbündeten
Truppen angegriffen und nach stundenlangem Kampfe auf
der ganzen Front gegen die Jota-Lipa zurückgeworfen. 3000
Gefangene und mehrere Maschinengewehre wurden erbeutet.
Auch in der Gegend von Przemyśl und Glinisch ist der
Feind im Rückzuge gegen Ost.

Am Bug hat sich die Lage nicht geändert.

In Russisch-Polen kam es an mehreren Frontabschnitten
zu heftigen Kämpfen, da die Russen unter Einsatz von Ver-
stärkungen zu Gegenangriffen übergingen. Alle diese Ver-
suche, verlorenes Terrain zurückzuerobern, scheiterten voll-
ständig. Eines unserer Korps wies allein fünf Sturmangriffe
des Feindes ab. Am Bor-Bach und an der Wyszynica dauern
die Kämpfe fort. Beiderseits Stützpunkte drängen unsere
Truppen in einer Frontausbeugung von mehreren Kilo-
metern in die Hauptstellung des Gegners ein und warfen
den Feind unter schweren Verlusten zurück. Hierbei wurden
über tausend Gefangene gemacht, drei Maschinengewehre und
drei Geschütze erbeutet. Die Höhen nördlich Krasnik wur-
den in schwerem Kampfe genommen.

Ausgedehnte Nahkämpfe.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Die Italiener erneuerten auch gestern wieder ihre An-
strengungen, am Rande des Plateaus von Doberdo Fuß zu
fassen. Nach einer den ganzen Tag andauernden Beschle-
zung des Abschnittes von Redi-Buglia mit schweren Ge-
schützen, setzte hier nachmittags ein Angriff von mindestens
vier Infanterie-Regimenten ein, der zu heftigen Nahkämpfen
führte. Ein Gegenangriff der tapferen Verteidiger warf
schließlich den Feind von den Höhen hinunter.

Versuche des Feindes, sich unseren Stellungen bei Woll-
schach (westlich Tolmein) und dem Gebiete südlich des Arn
zu nähern, wurden schon im Keime erstickt. Alpini, die in
dieser Gegend einen Vorstoß gegen einen unserer Stützpunkte
unternahmen, wurden nach erbittertem Handgemenge zurück-
geworfen. Die Verluste des Feindes sind überall wieder sehr
schwer.

Ein italienisches Torpedoboot vernichtet.

Das italienische Torpedoboot „17 Os“ ist am 2. Juli
abends in der Nord-Adria vernichtet worden.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Auf diesem fanden nur vereinzelte Grenzgeplänkel statt.
Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:
v. Höfer, Feldmarschallleutnant.

Der Seekrieg.

Die neue deutsche „Lusitania“-Note.

Berlin, 3. Juli. (Priv.-Tel. d. Ztg. Ztg., Ctr. Bln.)
Die Antwort auf die Lusitania-Note des Präsidenten Wilson
ist durchgearbeitet, liegt in allen ihren Hauptzügen fest und
wird in wenigen Tagen überreicht werden.

Das deutsch-russische Seegefecht. Ein Ehrentag des „Albatros“. Die Verletzung der schwedischen Neutralität.

Stockholm, 3. Juli. (W. Z. B. Nichtamtlich.) Nach
allen Meldungen über die Seeschlacht an der Küste von
Gotland kämpfte der „Albatros“ gegen eine große Ueber-
macht. Schwer beschädigt suchte das Schiff mit forciertem Fahrt
unter lebhaftem Feuerwechsel mit seinen Verfolgern sich
unter der Küste von Gotland in Sicherheit zu bringen. Aber
die Russen setzten unbekümmert um das schwedische Seege-
biet die Beschlezung fort und fügten dem Schiff nach Aussage
deutscher Matrosen gerade auf dem neutralen Seegebiet die
schwersten Schäden zu. Granaten schlugen auf den Strand,
so daß die schwedische Bedienungsmannschaft des Oester-
garns hinter dem Berge Deckung suchen mußte. 100
Meter vom Strand lief das Schiff auf und liegt dort mit
starker Schlagseite, die deutsche Flagge im Lopp auf dem
Hintermast, während der Vordermast fortgeschossen ist. Als
das Schiff auflebte, spielte die Musikkapelle an Bord die deut-
sche Nationalhymne und die Besatzung brachte Hurrauf-
aus, froh der russischen Gefangenschaft entronnen zu sein. Das
Schiff bot einen schaurigen Anblick mit seinen Toten und
Verwundeten. Eine Granate ist im Operationsraum des
Schiffs geplatzt, wobei zehn Verwundete getötet wurden und
der Schiffsarzt tödlich verletzt wurde. Von allen Seiten
strömte die Bevölkerung herbei, um nach Möglichkeit zu helfen
und die Verwundeten auf den weichen Sand zu betten. Es
war rührend zu sehen, wie die alten Fischerfrauen die unge-
wohnten Krankenbedienste zu leisten versuchten. Dann kamen
Ärzte und Pflegerinnen in Automobilen. Trotz der furcht-
baren Verletzungen hörte man keinen Schmerzenslaut; still
und ruhig mit Zigarren oder Zigaretten im Munde warteten
die Verwundeten ab, bis die Reihe an sie kam. In Roma,
wohin die Verwundeten geführt wurden, fanden sie sorgfältige
Pfleger. Am Mittag wurde an Bord des „Albatros“ eine
kurze Totenfeier abgehalten, dann entließ der Kommandant
die Besatzung. Hurrauf erklangen auf Deutschland und den
Kaiser, worauf die Flagge gestrichen wurde. In Fischerbooten
wurden die Toten in deutsche Kriegsflaggen gehüllt an Land
gebracht und abends unter militärischen Ehren auf dem Fried-
hofe beigesetzt. Der Kommandant ersuchte die Behörden,
Schiff und Besatzung zu internieren, worauf sofort ein In-
ternierungslager in Roma eingerichtet wurde. Dorthin wur-
den heute die 190 Ueberlebenden von der Besatzung überführt.
7 Offiziere wurden bei Familien des Ortes einquartiert.

Die Einsegnung der Opfer.

Stockholm, 3. Juli. (W. Z. B. Nichtamtlich.) Die Ein-
segnung der Opfer des „Albatros“ wurde von dem Orts-
geistlichen Oestergarn vorgenommen. Der Kommandant
des „Albatros“, Kapitän West, und der deutsche Konsul
sprachen am Grabe, das von der zahlreich anwesenden Zivil-
bevölkerung mit Blumen und Grün geschmückt war.

Schwedischer Protest.

Stockholm, 3. Juli. (W. Z. B. Nichtamtlich.) Aus An-
laß der Tatsache, daß ein deutsches Kriegsfahrzeug von rus-
sischer Seite innerhalb der schwedischen Zone bei Oestergarn
auf Gotland beschossen worden ist, wurde der schwedische
Gesandte in Petersburg beauftragt, gegen diese Verletzung
schwedisches Territoriums und dadurch auch der schwedischen
Neutralität zu protestieren. Der Militärkommandant von
Gotland und der Oberpräsident berichten, daß Maßnahmen
zur Internierung besagten Fahrzeuges, das bei Ruppen
strandete, getroffen seien. Eine Division Torpedojäger er-
hielt Befehl, nach diesem Ort abzugehen.

Die russische Darstellung.

Petersburg, 2. Juli. (W. Z. B. Nichtamtlich.) Meldung
der Petersburger Telegraphenagentur. Heute früh trafen
auf der Höhe des Leuchtturms Oestergarn, auf dem östlichen
Ufer der Insel Gotland, unsere Kreuzer im Nebel zwei kleine
feindliche Kreuzer nebst Torpedobooten und eröffneten ein
Gefecht. Um 9 Uhr vormittags strich der eine deutsche Kreuzer
schwer beschädigt die Flagge (das ist selbstverständlich er-
logen. D. Schriftl.) und wandte sich zur Küste. Um 10 Uhr
vormittags traf unser Geschwader den Panzerkreuzer „Roon“,
einen leichten Kreuzer, und ein Torpedoboot; der Kampf
begann von neuem. Um 10.30 Uhr begann sich der Feind
in südlicher Richtung zu entfernen. Während des Rückzuges
wurde der Feind, welchem sich noch ein kleiner Kreuzer an-

schloß, von unserem Kreuzer „Kuri“ angegriffen und flüchtete. Um 11 Uhr 30 Min. stellte der „Kuri“ die Verfolgung ein. Nach dem Kampf wurde er von Unterseebooten erfolglos angegriffen. Die Beschädigungen unserer Kreuzer sind absolut unbedeutend.

Das erste italienische Schiff torpediert.

Lugano, 3. Juli. (W. T. B. Nichtamtlich.) Zu der Versenkung des italienischen Segelschiffes „Sandomene“ durch ein deutsches Unterseeboot melden römische Blätter folgende Einzelheiten: Das Schiff, das 2000 Tonnen Wasser verdrängte, war mit einer Holzladung von Australien nach Garetton bei Liverpool unterwegs. Die Torpedierung erfolgte in den irischen Gewässern. Der Kapitän und sechs Mann gingen unter; 9 Mann wurden gerettet. Die „Sandomene“ ist das erste italienische Schiff, das den deutschen Unterseebooten zum Opfer gefallen ist.

— Durch die Versenkung der „Lusitania“ ist den englischen Versicherungsgesellschaften ein derartig großer Schaden entstanden, daß die Gesellschaften auf lange Zeit hinaus an den Folgen zu tragen haben werden. Selbst die amerikanischen Unfall-Versicherungsgesellschaften haben ihre Klienten benachrichtigt, daß deren Policen außer Kraft gesetzt werden, wenn sie nicht ein Schriftstück unterzeichnen, in dem sie auf alle Schadenersatzansprüche verzichten, wenn der Schaden in der erklärten Kriegszone, einschließlich der britischen Inseln, des Kontinents von Europa, Afrika, Asien und Australien und der angrenzenden Gewässer geschieht. Damit ist natürlich das Hauptrisiko von der Versicherung ausgeschlossen und den Passagieren selbst überlassen, die angesichts solcher Gefahren wohl nun lieber auf eine Reise in die Kriegsgebiete verzichten werden.

Verschiedenes aus der Kriegszeit.

Warnung.

Frankfurt a. M., 3. Juli. (W. T. B. Nichtamtlich.) Vor einer falschen Gutmütigkeit gegen entsprungene Kriegsgefangene wird dringend gewarnt. Wer einem Kriegsgefangenen bei der Flucht hilft, hilft dem Feind des Landes und handelt dadurch bewußt gegen das vaterländische Interesse. Wer einen entwichenen Kriegsgefangenen sieht oder von seinem Aufenthalt erfährt, hat die Pflicht, unverzüglich der nächsten Polizeibehörde davon Mitteilung zu machen.

Englischer Kommandowechsel in Flandern?

London, 3. Juli. (Priv.-Tel. d. F. T. Ztg. Indirekt. Extr. F. T. Ztg.) Die „World“ in New York meldet, wie der „Manchester Guardian“ mitteilt, daß hartnäckige Gerüchte im Umlauf sind, wonach eine Veränderung im Kommando über die britischen Truppen in Flandern bevorstehe. French werde den Befehl über die Truppen in England erhalten und in Flandern werde ihm Sir William Robertson, der Chef des Stabes, folgen, der als Hausknecht seine Arbeit begonnen hatte und bis zum Stabe sich emporarbeitete. Vor 3 Jahren hielt Sir William Robertson Vorträge über den Krieg mit Deutschland, und es verlautet, daß der Feldzugsplan, den er angab, sich als richtig herausgestellt habe.

Die dienstpflichtigen Belgier in Frankreich.

Genf, 3. Juli. (Priv.-Tel. d. F. T. Ztg., Extr. F. T. Ztg.) Die in Frankreich vorgenommene Zählung der zu den Fahnen einberufenen Belgier im Alter von 18 bis 35 Jahren, die einen Bestandteil der Miliz von 1915 bilden, beträgt 25 000 Mann. Sie werden jetzt auf ihre Dienstfähigkeit ausgemustert.

Das Eiserne Kreuz.

Von Hans Bald.
(Nachdruck verboten.)

Was an Fuhrwerken aller Art aufzutreiben war, ward in Anspruch genommen. Die Bedrängnis war groß, viele Bewohner schlugen die Straße von der Grenze ab ein. Ernst und entschlossen blühte die Kompanie Infanterie drein, die hier postiert war. Sie stand vielleicht auf einem verlorenen Posten, aber das war gleichgültig, sie hatte auszuhalten.

Wilhelm Jegusch hatte sich sofort bei dem Hauptmann gemeldet, die übrigen Reservisten taten das gleiche. Es waren erprobte Leute, viele mit Schießauszeichnungen. An Gewehren fehlte es nicht, so erwuchs für die Kompanie eine sehr erwünschte und willkommene Verstärkung.

Der Hauptmann hatte bereits bestimmt, daß im Interesse der Aufrechterhaltung des telegraphischen Verkehrs der Bahnhof besetzt werden sollte. Die Wägen der Bahndämme bildeten zudem in der völlig ebenen Gegend die beste Verteidigungsstellung. Wenn Kavallerie auf der weiten Fläche anritt, konnte sie unter ein prächtiges Schnellfeuer genommen werden.

Eine halbe Stunde war kaum vergangen, als die ganze untuhige Schar der Eisenbahn-Passagiere sich vollständig zerstreut hatte. Nur Soldaten waren noch auf dem Bahnhof zugegen, und die Reservisten, die zum Fechten bereit waren. Auch der entschlossene Bahnhofswirt hielt tapfer aus. Er war beim letzten Schießen der Schützengilde König geworden und wollte mit seiner Büchse seinen Mann stehen. Einstweilen war er bemüht, seinen Vorrat an Bier, soweit er nicht zum sofortigen Konsum durch die Verteidiger des Bahnhofs bestimmt war, in seinen entferntesten Kellerräumen und an anderen Zufluchtsstätten zu bergen.

Der deutsche Tagesbericht.

Wieder 1000 Franzosen gefangen. Fortgesetzte Verfolgung im Südosten.

Großes Hauptquartier, 5. Juli. (W. T. B.) Amtlich.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Ein englischer Angriff nördlich von Ypern an der Straße nach Pisselm und ein französischer Vorstoß aus Souchez wurden blutig abgewiesen.

Beiderseits Croix-des-Carmes (am Westrande des Priesterwaldes) stürmten unsere Truppen gestern die französischen Stellungen in einer Breite von etwa 1500 Metern und drangen durch ein Gewirr von Gräben bis zu 400 Meter vor. Unter schweren Verlusten muhten die sich verzweifelt wehrenden Franzosen Gräben nach Gräben räumen und etwa

1000 unverwundete Gefangene, (darunter einen Bataillonsstab)

- 2 Feldgeschütze,
- 4 Maschinengewehre,
- 3 leichte sowie
- 4 schwere Minenwerfer

in unserer Hand lassen. Ebenso gelang ein gleichzeitig ausgeführter Ueberfall auf eine französische Blockhausstellung bei Haut-de-Reuilly (südlich von Rorron an der Mosel) die mit Befestigung und eingebauten Kampfmitteln in die Luft gesprengt und dann planmäßig wieder geräumt wurde.

Unsere Flieger bewiesen erneut im Luftkampf ihre Ueberlegenheit. Nördlich und westlich von Manonville wurden am 1. und 2. Juli je ein französisches Flugzeug zur schleunigen Landung gezwungen. Mit Erfolg wehrte gestern und vorgestern ein deutscher Kampfflieger den Angriff von 3 Gegnern ab.

Die bei dem gestern gemeldeten feindlichen Luftangriff auf Brügge geschleuderten Bomben fielen in der Nähe der wertvollen Kunstdenkmäler der Stadt nieder.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Die Lage ist unverändert.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Die verbündeten Truppen unter dem Befehl des Generals von Linz haben auf ihrer ganzen Front die Flota-Lipa erreicht. Das westliche Ufer ist von den Russen gesäubert. Die Armee hat Außerordentliches geleistet. In fast vierzehntägigen Kämpfen erzwang sie angesichts einer starken feindlichen Stellung den Uebergang über den Dnjestr und trieb den geschlagenen Gegner von Stellung zu Stellung vor sich her.

Im Bug-Abchnitt räumte der Feind heute Nacht den Brückenkopf bei Arslow. Zwischen Bug und Weichsel wurden die Russen gestern bei Plonka (Turobryn) nördlich des Por-Abchnittes und bei Tarnawka—Krasnik erneut geworfen.

Oberste Heeresleitung.

Es war ein nur mäßig heißer Augusttag, aber die Aufregung und die Ungewißheit, was da kommen würde, machte den Leuten die Kehle trocken. Wer wußte es denn, vielleicht lag man in ein paar Stunden auf dem Ackerboden und die Schollen tranken das rote Blut.

Von der Eisenbahn-Signallation war das flache Land weithin zu übersehen. Wilhelm Jegusch hatte den Beobachtungsposten dort oben übernommen. Seine scharfen Augen leisteten ein gutes Teil der Dienste eines Fernglases. Da drüben hinüber lag Gut Badental, wo seine Elise geschäftig tätig war. Da die Bahnlinie alle größeren Ortschaften in ihr Netz zog, war die Entfernung in direkter Luftlinie gar nicht so groß. In der Stadt wie auf dem Gute ahnte man vielleicht noch gar nicht einmal die Gefahr.

Der diensthabende Beamte war ruhig an seinen Apparaten tätig. Bei ihm ging des Dienstes ewig gleichgestellte Uhr unentwegt weiter, seine Gelassenheit war schier unerschütterlich. Der Wächtermeister sagte ihm das. Der Bahnmann lächelte. „Wir Eisenbahner stehen in unserem Dienst so oft mit einem Fuß im Grabe, da denkt man über die Kriegsgefahr nicht so schlimm. Ich muß meinen Posten hier versehen, mögen nun hundert oder tausend oder zehntausend Russen auskommen. Aushalten gilt für alle Fälle. Und eine Beruhigung habe ich: Meine Frau und unser Kind sind in Sicherheit. Uebrigens bin ich auch versehen.“ Er wies auf einen Revolver.

Jegusch nickte zustimmend. Der Beamte war ein Mann, der in seinem ganzen Denken zu ihm paßte. Nicht viele Worte, aber en handeln, wie es selbstverständlich war. Jetzt sagte der Eisenbahner: „Ich glaube, der Feind kommt. Sie werden gut tun, dem Herrn Hauptmann Mitteilung zu machen. In zehn Minuten können wir die Kerle hier haben, wenn sie unterwegs sich nicht aufhalten.“

Der Luftkrieg.

Mißglückter englischer Luftangriff.

Berlin, 5. Juli. (W. T. B.) Amtlich. Am 4. Juli versuchten die Engländer, einen großen Flugzeugangriff gegen unsere Stützpunkte in der deutschen Bucht der Nordsee anzusetzen. Der Versuch scheiterte. Unsere Luftschiffe, die anmarschierenden engl. Streikräfte in Stärke von mehreren Flugzeug-Mutter Schiffen, begleitet von Kreuzern und Torpedobootzerstörern bereits mit Tagesanbruch in der Bucht Insel Terchelling fest und zwangen sie zum Rückzug. Ein englisches Wasserflugzeug, dem es gelungen war auszuweichen, wurde von unseren Flugzeugen verfolgt und entkam dabei, daß es über holländisches Gebiet flog.

Der stellvertretende Chef des Admiralsstabes der Marine, gez. Behnd e.

Die englischen Verluste an den Dardanellen.

London, 3. Juli. (Priv.-Tel. d. F. T. Ztg. Extr. F. T. Ztg.) Im Unterhause erklärte Asquith, die britischen Verluste der Armeen zu Lande und zu Wasser an den Dardanellen hätten sich am 31. Mai belaufen auf 1134 tote, 1134 verwundete und 92 vermiste Offiziere auf 6087 tote, 23542 verwundete und 6445 vermiste Soldaten, im ganzen 1722 Offiziere und 36 014 Mannschaften.

Italien und die Türkei.

Mailand, 3. Juli. (Priv.-Tel. d. F. T. Ztg. Extr. F. T. Ztg.) Nach einer römischen Meldung der „Gazzetta“ bestätigt es sich, daß die Beziehungen zwischen Italien und der Türkei sich in den letzten Tagen schlechter gehalten haben, angeblich weil die türkische Regierung sich nicht dem Vertrag von Lausanne halte. In Rom spricht man von der bevorstehenden Abreise des ottomanischen Botschafters beim Quirinal.

Die Rückkehr der Austauschgefangenen aus England.

Aachen, 2. Juli. (W. T. B. Nichtamtlich.) Gegen Nachmittag gegen 2 Uhr trafen, aus England kommend, 187 Austauschgefangene mit dem Lazarettzug der Eisenbahn, Altona und Essen auf dem vom Roten Kreuz herrlich geschmückten Bahnhof Aachen-Welkenrath. Zur Begrüßung waren anwesend die Spitzen der Militär- und Zivilbehörden, zahlreiche Offiziere, die Geistlichen und der Vorstand des Roten Kreuzes Aachen. Die greifend war die Begrüßung der aus englischer Gefangenschaft Zurückkehrenden, insbesondere der Schwerverwundeten und Invaliden. Vor Beginn des Festmahles in der Garnisonskommandant, Generalmajor Wigge, eine Ansprache. Er bewillkommnete die in die Heimat Zurückkehrenden und verlas folgendes von der Kaiserin gestiftete Telegramm: „Neues Palais, 30. Juni. Tapferen Streikern, die heute deutschen Boden zum ersten Mal wieder betreten, sende ich herzlichsten Willkommengruß. Die Heimat wird der Dankeschuld gegenüber ihren Söhnen eingedenk sein und nach besten Kräften ihren Wunden heilen, die der Krieg geschlagen hat.“ Schluß brachte er ein von den Anwesenden brausend aufgenommenes Hoch auf das Kaiserpaar aus. Nach dem Festmahl wurden die Austauschgefangenen in das von den Völkern Erben der Stadt zur Verfügung gestellte verwundeten-Erholungsheim gebracht. Auf dem Wege nach Aachen waren die Austauschgefangenen in Lüttich begrüßt worden, wobei jedem Infassen des Zuges ein Blumenstrauß überreicht wurde.

Der Wächtermeister machte sich schnell zum Gehörig, fragte aber doch: „Wie können Sie das wissen?“ — „merke es am Apparat,“ war die Antwort, „auf der Station ist der Draht durchgeschnitten.“ Jegusch reichte die Hand und sprang dann schnell die Treppe hinauf. „gutes Wiedersehen.“

Die Meldung wirkte wie ein elektrischer Funke. In den waren die letzten gefüllten Biergläser geleert, alle Mannen ren auf ihrem Posten. Auf den Geleisen stand ein Zug. Dessen Wagen waren von den eifrigen Leuten zu jeder Art von Schützenstellung zugerichtet, indem ein Teil der Kohlen an der dem Feind gegenüber liegenden Seite entzündet war. Die besten Schützen waren hier oben postiert. „Ruhig schießen,“ das war die Mahnung, die ihnen immer von neuem zugerufen war. Hier nahm auch der Bahnhofswirt und Schützenkönig Aufstellung mit den frohlichen Leuten: „Zeitweilige Einstellung des Betriebes der Bahnwirtschaft wegen großer Treibjagd.“ Heiteres Lachen lohnte den wackeren Mann.

„Achtung!“ hatte der Bahnbeamte von seinem Signalmann herunter gerufen. Aber sie hatten unten schon das Geknallen des Feindes bemerkt, das Getöse der vorwärts gehenden Reitermenge war ein noch deutlicheres Zeichen der Unruhe der sich in erheblicher Ferne vorwärts bewegenden Reitergestalten. Der Hauptmann schätzte die Zahl auf „Es sind gegen fünfhundert Mann. Mit denen werden wir fertig, was, Rinder?“

Luftige Zurufe waren die Antwort, jeder kämpfte nach alle seine Sinne dann auf die Augen gelenkt, die der Feind wehr regierten. Da gab es eine Ueberraschung, ein Schießen folgte. Ein schweres Geschloß folgte herüber.

(Fortsetzung folgt.)

Lokalnachrichten.

Königstein, 5. Juli. Gestern war der Fremdenverkehr wieder ein besserer als am vorletzten Sonntag, besonders in den Vormittagsstunden und nach Ankunft des Zuges um 3 Uhr nachmittags. An Vereinen passierte die Unterliederbacher Jugendwehr mit Fahne unter Trommelschlag unsere Stadt. Dieselbe begab sich zur Teilnahme an der Fahnenweihe der Jugendwehr nach Schloßborn. Auf dem Bahnhof herrschte, besonders bei Abgang der Abendzüge, reges Leben.

Im hiesigen Gemeindefeld, Distrikt Steinkopf, entstand am Samstag Nachmittag aus bis jetzt unaufgeklärter Weise ein Waldbrand. Durch rechtzeitiges Eingreifen mehrerer hiesiger Einwohner konnte das Feuer gelöscht und eine größere Ausdehnung desselben glücklich verhütet werden.

Der hiesigen Jugendwehr wurde durch Vermittlung des Herrn Landrats eine Fahne in den deutschen Farben mit der Aufschrift „Jugendwehr Königstein“ verliehen. Die Weihe und Übergabe des neuen Banners soll am nächsten Sonntag stattfinden.

Nach der am gestrigen Sonntag ausgegebenen amtlichen und Fremdenliste beträgt die Gesamtzahl der bis dahin angekommenen Fremden 4354.

In diesen Tagen ist ein Beamter des Reiches mit der Aufsicht der Invalidenarten in Königstein und Umgebung beschäftigt und werden die Herren Arbeitgeber nochmals auf die Bereithaltung der Karten aufmerksam gemacht.

Neuenhain, 5. Juli. Die in vergangener Woche zur Versteigerung gekommenen Rirschen an der Bismarckstraße Königstein-Neuenhain erbrachten einen Erlös von etwa 800 M. für 162 Bäume. Gestern war man

fleißig mit dem Pflücken beschäftigt und manches Pfund wurde auch an Ort und Stelle verkauft. Die Preise waren für rote Rirschen 25—30 Pfg. und für schwarze Rirschen je nach Qualität 35—40 Pfg. An Abnehmern größerer Mengen ist kein Mangel.

Altenhain, 5. Juli. Das unliebsame Vorkommnis vom vorletzten Sonntag, wo, wie gemeldet, ein Hund in die Schafherde einbrach und mehrere Schafe so übel zurechtete, daß sie getötet werden mußten, wurde nunmehr durch gütlichen Vergleich zwischen dem Besitzer des Hundes und den betreffenden Schafbesitzern aus der Welt geschafft. Auch ein vor einiger Zeit vorgekommener ähnlicher Vorfall, wobei der Hund eines Königsteiner Einwohners ebenfalls ein Schaf tötete, wurde auf gleiche Weise erledigt. — Die Rirschenernte ist diesem Jahre infolge der günstigen Witterung in hiesiger Gemarkung über Erwarten gut ausgefallen und schätzt man den Erlös hierfür auf ungefähr 6000 M.

Vorausichtliche Witterung

nach Beobachtungen des Frankfurter Physikalischen Vereins.

Dienstag, 5. Juli: Geringere Bewölkung, trocken, nur wenig fühlbar, südwestliche Winde.

Lufttemperatur. (Celsius.) Höchste Lufttemperatur (Schatten) des gestrigen Tages + 28 Grad, niedrigste Temperatur der vergangenen Nacht + 16 Grad, heutige Lufttemperatur (mittags 12 Uhr) + 28 Grad.

Bethmann Hollweg in Hohenfinow.

Berlin, 3. Juli. (Priv.-Tel. d. Frkf. Ztg.) Der Reichskanzler Herr von Bethmann Hollweg begibt sich morgen auf kurze Zeit nach Hohenfinow, wo am Montag die Kriegs-

trauung seiner einzigen Tochter mit dem Grafen Zech-Budersroda stattfindet, der bis zum Kriege Legationssekretär in Wien war und jetzt, als Offizier der sächsischen Gardereiter, als Adjutant des Reichskanzlers fungiert.

Ein Anschlag auf John B. Morgan.

London, 3. Juli. (W. T. B. Nichtamtlich.) Das Reutersche Bureau meldet aus New York: Ein Mann verübte einen Anschlag auf das Leben des Bankiers John B. Morgan. Er gab zwei Schüsse ab, die Morgan trafen. Eine Kugel ging durch den Arm und durchbohrte die Brust, die zweite ging durch den Schenkel. Der Täter wurde verhaftet. Bei dem Verhör erklärte der Urheber des Anschlags auf Morgan, die Inspiration zu der Tat von oben erhalten zu haben. Alle möglichen Explosivstoffe und mehrere Revolver wurden bei ihm gefunden. Der Mann erklärte einem Pressevertreter, er heiße Frank Holt und sei Professor der deutschen Cornelluniversität. Der Mann scheint geisteskrank zu sein. Der englische Gesandte, der bei Morgan frühstückte, war Zeuge des Attentats und leistete Morgan die erste Hilfe.

Eine Explosion im Kapitol zu Washington.

London, 3. Juli. (Priv.-Tel. d. Frkf. Ztg. Indirekt. Etr. Frkf.) Reuter meldet aus Washington: Gegen Mitternacht fand im Kapitol eine Explosion statt. Die Explosion ist mit Absicht und durch einen Bombenanschlag hervorgerufen worden. Dies geht aus der Tatsache hervor, daß die Washingtoner „Times“ einen Brief erhalten hatte, in dem die Explosion angekündigt wurde. Der Brief war abgestempelt, bevor die Explosion stattfand. Der Empfangssaal ist schwer mitgenommen, Unglücksfälle von Personen fanden nicht statt.

Veranstaltungen der städtischen Kurverwaltung.

Dienstag, den 6. Juli 1915.

KONZERT

der

Künstlerkapelle Paul Weidig

nachmittags von 4—6 Uhr

im Kurhaus Taunusblick (Eden-Hotel.)

- | | |
|---|-----------|
| 1. „Mit Eichenlaub und Schwertern“, Marsch | Blon |
| 2. Ouvertüre zur Operette „Die Fledermaus“ | Strauss |
| 3. „Traumwalzer“ nach Motiven der Operette „Der Feldprediger“ | Millöcker |
| 4. „Wenn im Lenz die Knospen spriessen“ aus der Operette „Grigri“ | Lincke |
| 5. Ungarische Tänze Nr. 5 und 6 | Brahms |
| 6. Fantasie aus der Oper „Carmen“ | Bizet |
| 7. „Unter der Admiralsflagge“, Marsch | Fucik |

Abends von 7 $\frac{1}{2}$ —9 $\frac{1}{2}$ Uhr

im Hotel Bender.

- | | |
|---|-------------|
| 1. „Einzug schneidiger Truppen“, Marsch | Blankenburg |
| 2. Einleitung zum 3. Akt und Brautchor aus der Oper „Lohengrin“ | Wagner |
| 3. „Weaner G'müth“, Walzer | Schrammel |
| 4. „Liebeswerben“ | Tellier |
| 5. „Schattenspiele“, Gavotte | Fink |
| 6. „Ernst und Scherz fürs Wiener Herz“, Polpourri | Komzak |
| 7. „Abschied der Gladiatoren“, Marsch | Fucik |

Donnerstag, den 8. Juli, abends 8 $\frac{1}{4}$ Uhr

im Hotel PROCASKY

Operetten-Abend

Hanauer Bühnenkünstler

veranstaltet von

Kapellmeister und Komponist **Max Bertuch.**

Preise der Plätze:

Im Vorverkauf bei Georg Kreiner, Hauptstraße 25, Mk. 1.50, 1.—, 0.60.

An der Abendkasse: Mk. 1.80, 1.30, 0.60. (Näheres siehe Plakate.)

Bekanntmachung.

Der Entwurf eines Ortsstatuts gegen die Verunstaltung innerhalb der Gemarkung der Stadt Königstein liegt vom Tage der Veröffentlichung ab gerechnet während 2 Wochen auf dem Rathaus, Zimmer 2, zu Jedermanns Einsicht offen. Innerhalb dieser Zeit können Einwendungen gegen das Statut bei dem Magistrat erhoben werden.

Königstein (Taunus), den 5. Juli 1915.

Der Magistrat. **Jacobs.**

Bekanntmachung.

Es wird auf die Polizeiverordnung des Herrn Regierungs-Präsidenten vom 22. Juni ds. Js. betr. das Haltekinderverfahren aufmerksam gemacht, die in dem Amtsblatt vom 26. v. Mts. veröffentlicht wurde. Hiernach bedarf derjenige, der fremde, noch nicht 6 Jahre alte Kinder in Kost und Pflege halten will, hierzu der Erlaubnis der Kreispolizeibehörde.

Königstein i. T., den 2. Juli 1915.

Die Polizeiverwaltung: **Jacobs.**

Stadt. Kurverwaltung: Wohnungsnachweis.

4-5-Zimmerwohnung, unmöbliert, in ruhigem Hause zum 1. Oktober d. J. gesucht. Angebote bis zum 8. ds. Mts. an das Kur-
aro, Rathaus, Zimmer Nr. 3, erbeten.

Verloren:

- 1 schwarze Damenhandtasche mit Inhalt.
- 1 schwarz-braune Damenhandtasche mit Inhalt.
- 1 silbernes Damenportemonnaie mit Inhalt.

Näheres Rathaus, Zimmer 3.
Königstein, den 5. Juli 1915.
Die Polizeiverwaltung.

Bekanntmachung.

Der Schornsteinfeger beginnt mit der Fegung und dem Ausbrennen der Schornsteine.

Eppstein, den 5. Juli 1915.

Die Polizeiverwaltung.

Krankenhaus-Fürsorge-Verein Königstein i. T.

Montag, 5. Juli, abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr,

Generalversammlung

im Hotel Procasky.

Tagesordnung:

- 1. Jahresbericht.
- 2. Rechnungsablage.
- 3. Neuwahl des Vorstandes.
- 4. Die Beteiligung des Vereins an der Unterhaltung erblindeter Krieger.
- 5. Wünsche und Anträge der Mitglieder.

Diese Generalversammlung ist unter allen Umständen beschlußfähig. Um zahlreichen Besuch bittet
Der Vorstand.

Tüchtiges, braves, gesundes Mädchen,

nicht unter 18 Jahren, das alle Hausarbeit und etwas Kochen versteht, für sofort nach Falkenstein gesucht. Zu erfragen in der Geschäftsstelle d. Btg.

6. Preuss.-Süddeutsche (232. Königl. Preuss.)

Klassen-Lotterie.

Zur Ziehung am 9. und 10. Juli habe Lose abgegeben:

für die 1. Klasse:

$\frac{1}{8}$ 5.— 10.— 20.— 40.—

für alle 5 Klassen (Voreinzahlung):

$\frac{1}{8}$ 5.— 10.— 20.— 40.—

für 25.— 50.— 100.— 200.—

Für Bestellgeld 15 Pfg.

Rötger,

Königl. Preuss. Lotterie-Einnehmer, Höchst a. M. — Bernstr. 27.

10 Karten auf Taschen-Format gefaltet, in dauerhaftem Einband.

Der rasch so beliebt gewordene

Kriegskartenatlas

des Gea-Verlages, dessen erste Sendung in 4 Tagen vergriffen war, ist wieder eingetroffen und weiter für

M. 1.50

zu haben in der

Druckerei Ph. Kleinbühl,

Königstein.

Bekanntmachung.

Die noch rückständige 1. Rate Staats- und Gemeindesteuer wird hiermit bei Vermeidung der Zwangsversteigerung zu zahlen in gefälliger Erinnerung gebracht.

Königstein i. T., den 5. Juli 1915.

Die Staatssteuerbestelle: **Gläser.**

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll am 7. September 1915, nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ Uhr,

auf der Bürgermeisterei in Neuenhain versteigert werden das im Grundbuche von Neuenhain, Band 17, Blatt 753

(eingetragener Eigentümer am 23. Juni 1915, dem Tage der

Eintragung des Versteigerungsvermerks:

Privatier Arthur Gestrich von Neuenhain,) eingetragene Grundstück

Gemarkung Neuenhain, Kartenblatt 43, Parzelle 17/4389,

Königsteinerstraße, Hofraum,

10 ar groß.

Grundsteuer Mutterrolle Art. 1000.

Königstein i. T., den 28. Juni 1915.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Der Landwirt Philipp Dieh ist zum Ehrenfeldhüter der Gemeinde Falkenstein bestellt und vereidigt.

Falkenstein i. T., den 3. Juli 1915.

Die Polizeiverwaltung: **Hasselbach.**

Eichen-Schälholz-Versteigerung.

Donnerstag, den 8. und Freitag, den 9. Juli d. J., je vormittags 9 Uhr anfangend, kommen im Hornauer Gemeindefeld, Distrikt Braubach,

3525 Stück Eichen-Schälholz-Baumstüben,

73 rm Eichen-Schälholz-Ankuppel,

8825 Stück Eichen-Schälholz-Wellen

zur öffentlichen Versteigerung. Die Baumstüben werden am 8. Juli versteigert.

Hornau i. T., den 5. Juli 1915.

Der Bürgermeister: **Klohm.**

Lokal-Gewerbeverein Königstein.

Dienstag, den 6. Juli 1915, abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr, im Hotel Procasky

General-Versammlung.

Tagesordnung:

- 1. Jahresbericht.
- 2. Kassenbericht.
- 3. Wahl einer Rechnungsprüfungs-Kommission.
- 4. Neuwahl der ausscheidenden Vorstandsmitglieder.
- 5. Verschiedenes.

Um zahlreichen Besuch bittet
Der Vorstand.

Jugendwehr.

Heute Abend 8 Uhr Übung. Antreten am Hotel Bender.

Königstein (Taunus), den 5. Juli 1915.

Der Kommandant: **Ritter.**

Der Bürgermeister: **Jacobs.**

Tüchtiger, zuverlässiger

Fuhrknecht gesucht.

Joh. Rowald Söhne, Königstein

im Taunus.

Eine kleine Kelter

für Beerenobst

zu verkaufen.

Näh. bei W. Rodeck, Kellheim,

Dorfstraße Nr. 2.

Massive Hasenställe

(D. R. P.) billig zu verkaufen

oder gegen Küden, junge Fühner,

zu vertauschen.

J. Seitz, Mammolshain i. T.

Verzeichnis der Teilnehmer des

Fernsprechbezirks

Königstein (Taunus),

vollständig nach neuester Zu-

sammenstellung, das Stück 30 Pfg.

Ältere Verzeichnisse werden für

10 Pfg. eingetauscht.

Druckerei Ph. Kleinbühl,

Königstein.

Bekanntmachung.

1 lederne Handtasche mit

Portemonnaie und Brille

Gefunden:

1 Sonnenschirm.

Bürgermeisteramt Falkenstein.



S. ZEIMANN

Frankfurt a. M. • 6 An der Markthalle 6, 1. Stock

Ohne jede Rücksicht auf ganz enorm hohe Baumwoll- und Wollpreise

grosse billige Extra-Tage

im Monat Juli

Lohnender Einkauf für spätere Zeiten



Versand von
20 Mk. an franko.
Bestellungen
werden bestens
erledigt.

Kleiderstoffe enorm billig.
Eine kleine Partie 130 cm breite
Voal in creme und mode
nur **75** Pf.
Ein grosser Posten 110 cm breite
Voal mit Seidenborden
in verschiedenen Farben
nur **100** Pf.
Ein grosser Posten schwarze
ca. 115 cm breite
Alpacca-Mohair
nur **295** Pf.
Ein Posten schwarze
ca. 110 cm breite
Eolienne
nur **195** Pf.
Ein Posten schwarze u. eifenbein
Eolienne
ca. 110 cm breit
nur **225** Pf.
Ein Posten schwarze
Grenadin und leichte schwarze ge-
musterte leichte Stoffe mit Seide
Serie I **1.25** Serie II **2.95** Serie III **3.75**
Meter Meter Meter
Enorm billig.
Grosse Posten farbige
Damenkleiderstoffe nur bessere
für Kinderkleider, Blusen, Röcke, Jackenkleider
110 cm bis 130 cm breit
Serie I **150** Ser. II **175** Ser. III **195** Ser. IV **275**
Meter Meter Meter Meter
Seltene Gelegenheit.
Ein grosser Posten Reststücke
Moirée-Eolienne Meter **375**
ca. 110 cm breit, in viel. Farben
nur
Ein Posten **Wasch-Popeline** Meter **150**
ca. 120 cm breit, in 9 verschied.
Farben, eigentl. Wert **2.95**
nur
Reinwollene Crepon Meter **195**
ca. 110 cm breit, mit Seide,
in vielen Farben
nur
Ganz feine blau-grün karierte
reinwoll. Rockstoffe Meter **295**
mit Borte, eigentl. Wert **5.50**
nur
130 cm breiter **Baumrinden-**
Stoff für Jackenkleider Meter **295**
in dunklen Farben, eigent-
licher Wert **5.50**
nur
Ein Posten weisse ca. 110 cm breite
Kleider-Frottee Meter **195**
nur
Sport-Tennis-Jackenkleid.-Stoffe Meter **225**
120 cm breit, in schwarz, weiss
und blau-weiss gestreift
nur
Ein Posten ganz schwere 120/130 cm
breite **Kammgarne** Meter **450**
marine und schwarz
nur
130 cm breite reinwollene
Cheviot marine u. schwarz Meter **295**
nur
Grosser Posten 130 cm breite, schwere, reinwollene,
schwarze, gemusterte **Jackenkleiderstoffe**
Serie I **2.95** Serie II **3.75**
Meter Meter

Ein aussergewöhnlicher Zufallskauf
Ein Posten Reste Original reinwollene
Militär-Mäntel u. Anzug-Cudie
ca. 140/150 cm breit, nur in feldgrau.
Reste geeignet für Mützen, Knaben-Anzüge,
Knaben-Mäntel und Joppen
3.75
Meter nur
Eigentlicher Wert im Stück wenigstens **10** Mk.
Grosse Posten feine und bessere
Herren- u. Knaben-Anzugstoffe
140-155 cm breit
Serie I **4.50** Serie II **5.50**
Meter Meter
Der eigentliche Verkaufswert ist bedeutend höher.
Ein Teil dieser Stoffe ist auch für allerbeste
Schneiderkleider geeignet.
160 cm breite Loden **3.95**
olive, braun und blau Meter nur
Ein Posten **Jackettfutter** in grau und
schillernden Farben, Halbseiden-Serge
Meter nur **1.95**
Ein Posten 140 cm breite **Jackett-Futter-Serge**
in grau und schillernden Farben
Serie I **1.48** Serie II **1.80**
Meter Meter
Ein Posten einfarbige **Seiden-Satins** ca. 80 cm
breit, Restfarben rein Makko
Serie I **58** Pf. Serie II **85** Pf.
Meter Meter
Ein kleiner Posten **einfarbige Satins** **39** Pf.
zurückgesetzte Farben . . . Meter nur
Ein Posten **Kleider-Kattun** **39** Pf.
ca. 80 cm breit Meter nur
Ein Posten **Musselin-Imitation** **48** Pf.
allerbestes deutsches Fabrikat Meter
Ein Posten **Crepon Krakele** **58** Pf.
Art Rüsche-Crepon in grosser Muster-
auswahl Meter nur
120 cm weiss Seiden-Batist **58** Pf.
Meter nur
Reste weiss Popeline, Ripse und
Panama Meter nur **38** Pf.
Weiss mit farbig bestickte
Schweizer Mülle und Batiste **1.20**
Meter nur
Frottee weiss, 70 cm breit **1.—**
Meter nur
Ein grosser Posten **weisse Crepon** **75** Pf.
feine ca. 110 cm breite
für Kleider und Wäsche . . . Meter nur
Ein grosser **Seiden-Satin** **68** Pf.
Posten
gemustert, für Haus- u. Strassenkleider,
Morgenröcke, allererstes 80 cm breites
Original-Fabrikat Meter nur
Eigentlicher Wert **95** Pf.
Ein Posten **Möbel-Satins** **58** Pf.
schöne Muster Meter nur
Weisse Elsäss. Schürzen- u. Blusen-Batiste
ca. 80 cm breit
Serie I **28** Pf. Serie II **38** Pf.
Meter Meter

Zephir grau und blau gestreift 30 Pf.
Meter nur
Für Kinder-Kleider
Ein Posten **Voal Volants** bestickt **1.95**
eigentl. Wert 2.75 bis 3.85, Meter nur
Ein Posten **Crepon Krakele** **58** Pf.
weisse Meter nur
Grosse Posten **Stickereistoffe** **1.95**
120 cm br., weisse
Serie I **1.—** Serie II **1.—** Meter nur
eigentlicher Wert Meter 2.— bis **4.50**
Kleiner Posten farbige, **Frottee** **1.—**
ca. 120 cm breite Meter nur
Hervorragende, aussergewöhnliche Gelegenheit:
Nr. 1. 4608 Meter
la. Elsässer Zephir Meter **68**
80 cm breit, ganz prachtvolle Muster,
für Herren-Hemden und
Damen-Hemd-blusen
Restlager eines allerersten Elsässer
Hauses, garantiert fehlerfreie Ware
Nr. 2. Ein Restlager ca. 80 cm breite
Rips-Cotele Meter **1.—**
in allen Farben
für Wasch-Jackenkleider
eigentlicher Wert Meter Mark **2.25**
Ferner noch das **gesamte Restlager** in
weiss. Hemdentuchen, Makko,
Renforce, Madapolam, Batiste,
Rips-Pikee, Sportstoffe
Bett-Satins weiss 130 und
160 cm breit
Bett-Damaste 130 und 160 cm breit
Reste und Reststücke
in den Längen von 5 Meter bis 20 Meter
30% unter meinem eigentlichen
Verkaufspreis bei regulärem Ein-
kauf. Beste und feine und feinste Waren.
Enorm billig!
120 cm **weisse Krepp-Voal** mit Rosen-
breite borden **1.25**
eigentlicher Wert Mk. 2.75 Meter nur
Ein **farbige Krepp** Met. nur **1.—**
Posten
Rips-Popeline in schwarz u. mode
ca. 110 cm breit **1.95**
Meter nur
Ganz billig!
120 cm **farbige Wasch-Voal** **78** Pf.
breite mit gestickten Borden . . . Meter nur
Reinwoll. Musseline gemu- **1.—**
stert Meter nur
Reinwollene Krepp **1.—**
Reinwollene Krepplin **1.—**
Reinwoll. gemust. Flanelle **78** Pf.
Reststücke Meter nur
Für Blusen und Morgenröcke!
Ein Posten **Crepon Frottee** 120 cm **1.20**
weiss m. farbig **Soldenstoffen** Meter nur

Enorm billig.
Ein Posten 60 cm breite **Damaste**
für elegante Unterröcke und Jacken-
futter geeignet Meter nur **1.30**
Bestickte Blusen-Seiden **1.95**
mit kleinen Blumen Meter nur
Weisswaren
Hemdentuche **38** Pf.
80 cm breit, gute Qualität Meter nur
la. Elsässer Renforce ca. 80/82 cm
breit, allerbestes Fabrikat Meter nur **58** Pf.
Grosse Posten ganz feine
Elsässer Renforce 82/84 cm breit
Serie I Meter **68** Pf. Serie II Meter **78** Pf.
Bettuch-Daulas **95** Pf.
ca. 150 cm breit Meter nur
130 cm breite **weisse Bett-Damaste**
Blumen- und Streifenmuster
Serie I **75** Pf. Serie II **95** Pf. Serie III **1.20**
Meter Meter Meter
Serie IV **1.35** Serie V **1.75**
Meter Meter
160 cm breite **weisse Bett-Damaste**
Blumen- und Streifenmuster
Serie I **95** Pf. Serie II **1.20** Serie III **1.35**
Meter Meter Meter
Serie IV **1.65** Serie V **1.95**
Meter Meter
165 cm breite **feine schlesische**
Bettuch-Halbleinen Rasenbleiche **2.25**
Meter nur
Bett-Kattune in großer Auswahl
80 cm breit **39 45 und 58** Pf.
Meter
180 cm breit **58 und 95** Pf.
Meter
160 cm breite
Jacquard-Bett-Kattune **1.40**
Meter nur
Ein Posten 80 cm breite
Jacquard-Bett-Kattune **78** Pf.
Meter
Schürzenstoff 120 cm breit **78** Pf.
Meter nur
Hausmacher schlesischer
Schürzenstoff 120 cm breit Meter **95** Pf.
Sommer-Blusen-Flanelle **50** Pf.
Meter
Stickerei-Einsätze auf Voal **50** Pf.
eigentlicher Wert 1.50 bis 2.50 Meter nur
Elsässer Tennis-Hemden-Flanelle **65** Pf.
80 cm breit Meter nur
Ein Posten **Leinenwaren** mit kleinen
30 Prozent unter dem früheren eigentl. Werte
Küchen-Wischtücher **80** Pf.
1/2 Dutzend
la halblein. Küchen-Handtücher **3.95**
45/115 gross 1/2 Dutzend
1/2 leinene
Jacquard- u. Dreil-Serviett. volle **3.—**
Serie I, 1/2 Dtzd. **2.50** Serie II, 1/2 Dtzd.
Ausser den vorstehend angegebenen
Artikeln sind noch eine Menge
anderer Artikel sehr billig ausgelegt.